

## **VdK fordert: Schulgeldfreiheit für angehende Therapeuten umgehend einführen! Anhörung zum Gesetzentwurf im Hessischen Landtag**

In Hessen soll das Schulgeld für Gesundheitsfachberufe abgeschafft werden. Eine Anhörung zu dem entsprechenden Gesetzesvorhaben der Landesregierung findet heute im Landtag in Wiesbaden statt. Daran nimmt auch der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen teil. „Insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen ist die Behandlung durch Physio- und Ergotherapeuten, Podologen oder Diätassistenten enorm wichtig“, sagt der VdK-Landesvorsitzende Paul Weimann. „Deshalb muss alles getan werden, um diese Berufe, in denen zurzeit akuter Fachkräftemangel herrscht, wieder attraktiv für junge Leute zu gestalten. Den Wegfall der hohen Ausbildungskosten, die bislang viele Schulabgänger auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz abgeschreckt haben, begrüßen wir als sinnvolle und wirksame Maßnahme.“

In einer schriftlichen Stellungnahme hat der VdK bereits vor der Anhörung seine Kritik an dem Gesetzentwurf in der jetzigen Fassung formuliert. Dieser sieht vor, dass das Gesetz selbst nur die Voraussetzung für den Erlass einer Rechtsverordnung schafft, die wiederum die Regelungen zur Schulgeldfreiheit im Detail enthält. Um für Rechtssicherheit zu sorgen, müssen aus Sicht des VdK aber alle Gesundheitsfachberufe, in denen keine Schulgebühren mehr fällig werden sollen, bereits im Gesetzestext und nicht wie geplant erst in der zugehörigen Verordnung festgelegt werden. Vor allem fordert der VdK den Hessischen Landtag auf, eine schon rückwirkend für das Ausbildungsjahr 2019/20 geltende Rechtsverordnung zügig zu verabschieden. Notwendig sei außerdem, die erforderlichen finanziellen Mittel nicht nur bis 2024, sondern ohne jede Befristung bereitzustellen.

„Wir werden genau verfolgen, ob die Landesregierung die rechtlichen Voraussetzungen für die Schulgeldfreiheit zuverlässig und zeitnah schafft“, sagt Paul Weimann. Die Übernahme der Ausbildungsgebühren könne allerdings nur ein erster Schritt sein: „Wir setzen uns darüber hinaus für eine angemessene Bezahlung und Zuschüsse zu den Kosten für die vorgeschriebenen Fortbildungen in den Gesundheitsberufen ein“, so der VdK-Landesvorsitzende. „Unersetzbar sind Fachkräfte nicht zuletzt in der medizinischen Prävention. Sie können Patienten davor bewahren, erwerbsunfähig oder pflegebedürftig zu werden. An dieser wichtigen Säule unseres Gesundheitssystems darf auf keinen Fall gespart werden.“

verantwortlich: Philipp Stielow, Pressesprecher, Tel. 069 714002-29